

Kurz notiert

Kaserne: Ehemalige treffen sich

Neunburg vorm Wald. (dl) Sieben Jahre nach Schließung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne treffen sich erneut die zivilen Mitarbeiter und Rentner, die im Standort Neunburg beschäftigt waren. Für Freitag, 12. September, organisiert Wolfgang Stengel ein Ehemaligentreffen für alle, die bei der Bezirks- und Truppenverwaltung beschäftigt waren (Bekleidungskammer, Küche, Vermittlung, Büros, usw.).

Für die mittlerweile sechste Zusammenkunft ist eine Wanderung zum Hirschberg vorgesehen, bei der geführten Tour werden auch der Pfahl und der Aussichtsturm besichtigt. Abmarsch ist um 17 Uhr bei der „Hirschberg-Stub'n“, bei schlechter Witterung entfällt die Wanderung. Ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus schließt sich um 18.30 Uhr an. Anmeldungen frühzeitig an Wolfgang Stengel, Telefon 09621/7847-3415, oder Telefon 09672/3993.

Nach Südtirol zum Törggelen

Neunburg vorm Wald. Eine Dreitägigesfahrt unternehmen die Reisefreunde von Samstag, 25. bis Montag, 27. Oktober, zum Törggelen nach Südtirol. Im Reisepreis enthalten sind die Fahrt im modernen Reisebus mit Bordfrühstück sowie Halbpension im Hotel und im Törggelenhof. Auf der Hinfahrt besteht in Sterzing Zeit zur freien Verfügung.

Weitere Programmpunkte: Führung im Kloster Neustift, Dolomitenrundfahrt mit örtlichem Führer, Gilfenklamm, auf der Heimfahrt Einkehr im Stofnerhof mit Speck-Verkostung und Wein. Anmeldeschluss am 31. August bei Familie Duscher unter Telefon 09672/2057.

Neunburg vorm Wald. (mp) Poliert, geschnitten und geschliffen, geblasen oder in Hitze geformt: Glaskunst hat viele Facetten. Einen Einblick in diese Welt vermittelt der Kunstverein „Unverdorben“ am Altstadtfest-Wochenende mit seiner Ausstellung „Glaskunst international“. Im Kunstquartier Im Berg zeigen neun Künstler einen Querschnitt ihrer Schaffenskraft.

Am 16. und 17. August wird sich an der Kultur-Achse Nürnberg-Prag wieder ein reger Austausch kreativer Kräfte entwickeln. Mit „Glaskunst international“ – als Fortsetzung der vereinseigenen Ausstellungsreihe „Begegnungen“ – erhält Neunburg an diesem Wochenende eine eigene Zufahrt zur wenige Kilometer entfernten verlaufenden Glasstraße.

Ins Gespräch kommen

Die Kontakte von Kunstverein-Vorstandsmitglied Veronika Riedl haben es möglich gemacht, dass neun Künstler aus der Oberpfalz, aus Thüringen, Tschechien und England ihre Werke im Kunstquartier „Unverdorben“, Im Berg 7, präsentieren. Die



Jutta Kulow fertigt filigran anmutende Ringe und Anhänger mit speziell entwickelter Technik.



Von der Massenfertigung zum Einzelstück: Die freischaffende Künstlerin Marion Mack hat ein Händchen dafür, Flaschen und Gläsern einen individuellen Charakter zu verleihen. Gemeinsam mit acht Kollegen gibt sie bei der Ausstellung des Kunstvereins einen Einblick in die Welt der Glaskunst. Bild: hzf

Besucher treffen auf zerbrechliche, filigrane und geschliffene Exponate und können ins Gespräch mit deren Schöpfern kommen.

Das Plakat-Bildmotiv für die Ausstellung lieferte ein Werk des 1950 in der Slowakei geborene Künstlers Vladimir Klein. Er arbeitet mit optischem Glas in kaltem Zustand und schneidet, schleift und poliert das Material, ähnlich wie ein Steinbildhauer. Sein Kollege, der 1964 in London geborene Max Jacquard, erhielt 2006 den Glasbiennale-Preis. Er verwendet den Werkstoff nicht nur wegen seiner visuellen und taktilen Eigenschaften, sondern auch wegen seiner Wandlungsmöglichkeiten.

Beim ebenfalls aus England anreisenden Künstlerpaar Jeff Rogers und Mimi Norrgren ergänzen sich ein Glasmacher und eine Glaskünstlerin in gemeinsamen Werken. Beide stellen international aus. Jutta Kulow aus Maxhütte-Haidhof fertigt Glasmuscheln als besondere Einzelstücke. Sie arbeitet unkonventionell und experimentiert mit 1000 Grad heißem, flüssigen Glas und Edelmetall. Die 1965 in Amberg geborene Silvia Lo-

benhofer schätzt die Gegensätze im Material. Unter ihrer kreativen Hand entstehen Unikate mit eigenem Charakter, geprägt von Farbe, Licht und Form. Marion Mack ist 1968 in Sulzbach-Rosenberg geboren und verwandelt in Massen produziertes Gebrauchsglas in kunstvolle Einzelstücke und formt neue Glasobjekte.

Bei Steffen Orlowski (geboren 1966 in Gräfenhain/Thüringen) zieht sich inhaltlich das Individuum Mensch in seiner Beziehung zu Raum und Zeit als roter Faden durch seine Arbeit. Ralph Wenzel (stammend aus Neugablonz) ist in achter Generation mit dem Werkstoff Glas verbunden. Seit 2003 ist er freischaffender Glaskünstler

ler auf dem Berghof Gibacht. Die Vernissage beginnt am Samstag, 16. August, um 17 Uhr.

Mit Wein und Musik

Zusätzlich richtet der Kunstverein in seinem Domizil wieder eine Weinlaube ein. Mit dem Erwerb von Wertmarken kann die Vereinsarbeit unterstützt werden. Den Soundtrack zum Kunsterlebnis liefern am Samstag (20 bis 24 Uhr) „G.A. RiePELL & die Sölln“ mit „bayerischen Bänkelrock“. Am Sonntag (19 bis 23 Uhr) servieren „Just One More“ Akustik-Rock und Blues.

Weitere Informationen im Internet: www.kunstverein-unverdorben.de

Ausstellung

Öffnungszeiten: Samstag, 16. August, 17 bis 22 Uhr, und Sonntag, 17. August, 11 bis 20 Uhr, im Kunstquartier „Unverdorben“ Im Berg 7.

Zu sehen: Glasobjekte als Rauminstallation, fragile Prunkstücke bild-

hauerisch konkret und abstrakt, transparent milchig und in Lichtfarben changierend, geblasen oder kalt im Kristallschliff veredelt, gegossen, gezogen und in Materialkombination als Glaskleid oder Patchwork. (mp)

„Kunstverein lebt“

Rückblick und Ausblick – Neue Mitglieder gewinnen

Neunburg vorm Wald. Auf ein „sehr ereignisreiches und beeindruckendes“ Jahr 2013/2014 blickte Vorsitzender Martin Schmid beim Kunstverein „Unverdorben“ (KVU) zurück. In der Mitgliederversammlung galt das Hauptaugenmerk den Vorbereitungen für den zweiten „Neunburger Kunstherbst“.

In seinem Rückblick listete Schmid eine Vielzahl von Terminen wie monatliche Treffen, Organisationsbesprechungen, Pressegespräche sowie Arbeitseinsätze auf. Spontan-Aktionen wie die Fassadenbemalung durch den Etzenrichter Künstler Hansbauer oder die erfolgreiche Kunstherbst-Premiere im Vorjahr hätten die öffentliche Wahrnehmung des KVU erheblich gesteigert.

Der Mitgliederstand zur Versammlung belief sich auf insgesamt 38 Personen. Nach neun Neuaufnahmen und drei Austritten zählt der Kunstverein insgesamt 44 Personen in seinen Reihen. Die Versammlungsteilnehmer stimmten überein, dass im neuen Vereinsjahr ein besonderes Augenmerk auf die Mitgliederwerbung gelegt werden müsse, um den finanziellen Gestaltungsrahmen zu erweitern. Schatzmeisterin Dana Ettl bilanzierte ein erfolgreiches Jahr, das in der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben einen positiven Saldo aufweist. Sie sah dies als Beleg dafür, dass „der Kunstverein lebt und sehr aktiv ist“.

Anschließend stellte zweiter Vorsitzender Peter Wunder aus satzungstechnischen Gründen zwei Beschlussträger: Zum einen sollte die Vereinsführung für die finanzielle Abwicklung des ersten Kunstherbstes 2013 entlastet werden und zum an-

deren sollte eine Prokura an die engere Vorstandschaft (Martin Schmid, Peter Wunder, Kunstherbst-Koordinator Karl Stumpf) erteilt werden, um zur Budget-Abwicklung des zweiten Kunstherbstes einen erweiterten Verfügungsrahmen zu schaffen. Beide Anträge wurden ohne Gegenstimme angenommen.

Zu den aktuellen Vereinsaktivitäten informierten der Vorsitzende und das Vorstandsmitglied Veronika Riedl über die Planungen und Vorbereitungen der Glaskunstausstellung zum Altstadtfest (Vorbericht oben), außerdem berichtete Karl Stumpf über die Programmgestaltung des zweiten „Neunburger Kunstherbstes“. Für die ab Mitte August vorgesehene Werbekampagne einigten sich die Mitglieder auf einen umfangreichen Personaleinsatz in folgenden Verteilungsräumen: Stadt und VG Neunburg, Oberviechtach/Schönsee, Kreisstadt Schwandorf, Städtedreieck, Fensterbachtal/Schwarzenfeld, Nabburg/Pfreimd/Wernberg, Raum Bodenvöhr/Bruck/Nittenau, Landkreis Cham, kreisfreie Städte Amberg und Weiden sowie Raum Regensburg-Regenstauf.

Unter Punkt „Sonstiges“ verwies Karl Stumpf auf ein Angebot des CeBB-Geschäftsführers Hans Eibauer, Schönsee, an den Kunstverein zur aktiven Mitwirkung am Dachprojekt „Kulturorte“ im Zusammenhang mit der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 Pilsen. Vorsitzender Martin Schmid kündigte unverzügliche Sondierungen mit der Stadt Neunburg und geeigneten Kooperationspartnern an. Angedacht sei eine länderübergreifende Kunst-Performance in einem innerstädtischen Gewerbeleerstand im Kunstherbst 2015.

Rarität aus Feuerwehr-Historie

Aufnahmekarte aus dem Jahr 1870 aufgetaucht – Von Cham zurück nach Neunburg

Neunburg vorm Wald. Kamerad Fritz Seidl (Feuerwehr Cham) hat der Neunburger Stützpunktwehr eine historische Rarität überlassen. Bei den Vorbereitungen einer Ausstellung zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr Cham, kam eine Aufnahmekarte für den Beitritt zur Wehr Neunburg aus dem Jahre 1870 ans Tageslicht.

Diese Karte stammt aus dem Nachlass der Familie Gruber-Moser, einer Hutmacherfamilie aus Cham. Die Familie Gruber-Moser ist eine Verwandtschaft zur Neunburger Familie Moser, die früher Besitzer einer Gärtnerei in der Neunburger Kolpingstraße war. Entdecker Fritz Seidl ließ es sich nicht nehmen, der Neunburger Feuerwehr das bemerkenswerte Fundstück zu schenken.

Die Aufnahmekarte gibt an, dass sich Herr Moser (Gottlieb?) am 9.



Ansicht der Aufnahmekarte aus dem Jahr 1870, die bei den Ausstattungs-vorbereitungen in Cham aufgetaucht ist. Bilder: hzf (2)



Entdecker Fritz Seidl (links) übergab das Fundstück an Kommandant Bernhard Käsbauer.

April 1870 bei der Freiwilligen Feuerwehr Neunburg v. W. als Mitglied angemeldet hat. Auf der Rückseite wird die Ausrüstung erwähnt, die er erhalten hat und sich aus Helm, Seil, Gurt, Beil, „Blouse“ und Laterne zusammensetzte. Kommandant Bernhard Käsbauer war sehr erfreut, aber auch überrascht, dass sich solche Raritäten noch finden lassen.

Somit ist erwiesen, dass die bilaterale Zusammenarbeit der Feuerwehren auch über Landkreisgrenzen hinweg funktioniert. Sollten sich noch weitere solcher „Schätze“ entdecken lassen, wird die Neunburger Feuerwehr natürlich gerne zumindest einen Blick auf diese Antiquitäten werfen und ein Bild oder einen Abzug erstellen. Fritz Seidl wurde ganz herzlich für sein Geschenk gedankt.